

Buschbohne *La Victoire*

Die Buschbohne *La Victoire* (französisch "Siegessägöttin") wird seit 1955 in der Schweiz gehandelt. Sie stellt eine Verbesserung der Sorte "Idéal" dar, die wiederum als Verbesserung der "Genfer Markt" gilt. *La Victoire* bildet lange und dünne Hülsen aus. Diese sind grün, fadenlos und gut zu pflücken. Die Bohnenkerne sind im ausgereiftem Zustand schwarz und glänzend. Die Blütenfarbe ist weiß. *La Victoire* ist eine frühe, widerstandsfähige und reich tragende Sorte. Buschbohnen verfügen über einen ausgezeichneten Geschmack. *La Victoire* eignet sich hervorragend zum Garen und zum Dämpfen.



Wo fühlt sich *La Victoire* wohl?

La Victoire bevorzugt humusreiche, warme und windgeschützte Lagen. Sie mag sonnige Standorte und wächst schlecht auf verkrusteten Böden. Die Sorte hat keine besonderen Nährstoffansprüche, muss also nicht gedüngt werden. Um Pflanzenkrankheiten zu vermeiden, sollte die Bohne nur alle 4 Jahre am gleichen Standort angebaut werden.



Wie gelingt die Aussaat am besten?

Die Aussaat erfolgt direkt draußen ins Beet oder in den Topf. Die Sorte La Victoire ist frostempfindlich. Um Frostschäden zu vermeiden solltet ihr sie nicht vor dem 10. Mai aussäen. Sollte der Boden bei der Aussaat sehr trocken sein, befeuchtet ihn nochmal gut. Die Bohne wird in Reihen ausgesät. In der Reihe solltet ihr die einzelnen Bohnenkörner im Abstand von 8-10 cm legen. Der Abstand zwischen den Reihen sollte 40-60 cm betragen. Die Bohnen sollten nur dünn mit Erde bedeckt werden. Bei 10-12 °C Bodentemperatur laufen die Samen auf, das heißt sie beginnen zu keimen und zeigen sich an der Erdoberfläche.

Die Bohnen können auch in Töpfen in einem geschützten Raum (Wohnung, Gewächshaus, Frühbeet) vorgezogen werden. In diesem Fall müsst ihr sie vor dem Auspflanzen jedoch abhärten, das heißt an das Freiland gewöhnen. Denn dort sind sie einer höheren Lichtintensität, niedrigen Temperaturen mit stärkeren Temperaturschwankungen und mehr Wind ausgesetzt. Man stellt die Jungpflänzchen also an warmen Tagen an einen halbschattigen, frostfreien Ort nach draußen. Nachts werden die Pflanzen zugedeckt oder nach drinnen geholt. Nach gut einer Woche können sie dann ins Beet gepflanzt werden. Wer sehr ungeduldig ist, kann seine Bohnen also vorziehen. Die erste Ernte verschiebt sich dadurch um ein paar Tage nach vorne. Für eine gute Ernte und gutes Saatgut, ist das jedoch nicht notwendig.

Obwohl eine Verkreuzung mit anderen Bohnensorten eher unwahrscheinlich ist, solltet ihr beim Aussäen einen Abstand von mindestens 10 Metern zur nächsten Sorte einhalten. Vor allem eine Verkreuzung mit der Feuerbohne ist möglich.

Anbautipp für die Saatgut-Vermehrung

Um Samen für die Aussaat im darauffolgenden Jahr zu ernten, solltet ihr die Bohnen bis spätestens Mitte Juni aussäen. Sonst riskiert ihr, dass die Bohnen nicht genug Zeit haben auszureifen und das gewonnene Saatgut wäre dann nicht keimfähig. Für die Saatgut-Ernte empfiehlt sich auch möglichst viele Pflanzen vorzuziehen von denen ihr Saatgut erntet, damit ihr die genetische Vielfalt eurer Samenernte hoch haltet. Wer die Bohnen lieber essen möchte, kann die Körner jedoch auch bis Ende Juli aussäen.

Wir wünschen freudiges Aussäen und Beobachten! Und seid gespannt auf den nächsten Newsletter: Da gibt's dann alle wichtigen Informationen zur weiteren Pflege eurer jungen Zöglinge!

Gefördert mit Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung *Mit Unterstützung von VEN, ProSpecieRara und VERN*

